

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Teupitzer See liegt etwa 15 km südlich von Königs Wusterhausen in der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets. Er ist der erste See in der Teupitz-Köriser Seenkette, die zehn untereinander mit Kanälen verbundene Seen umfasst und sich vom Teupitzer See bis zur Dahme zieht. Im Gegensatz zu den unterhalb gelegenen Seen der Kette gehört er nicht mehr zum Naturpark „Dahme-Heideseen“.

Der Teupitzer See erhält Zufluss aus mehreren kleinen Fließgewässern: Im Süden münden der Hohe Mühlgraben und der Kleine Mühlgraben, im Osten der Stadtgraben Teupitz. Der Abfluss führt durch mehrere kleinere Seen in den Klein Köriser See. Das gesamte Einzugsgebiet umfasst 49 km², die zu mehr als drei Vierteln als Wald genutzt werden.

Das stark gegliederte Becken des Teupitzer Sees ist buchten- und inselreich. Rechnet man die nur wenig abgetrennten Seeteile Schweriner See und Mehltitzsee hinzu, ergibt sich eine Seefläche von 472 ha. Die tiefste Stelle (8,2 m) liegt im Nordosten des Sees. Temperaturschichtungen bilden sich im Wasserkörper nur vorübergehend aus.

Weite Bereiche der Ufer des Teupitzer Sees und die größeren der Inseln, Egsdorfer Horst, Schweriner Horst und Tornows Werderchen, sind besiedelt. Das Nordufer mit Halbinseln und Insel wird von Schwerin eingenommen. Entlang dem Westufer ziehen sich Ferienanlagen und Zeltplätze. Am Südwestufer liegt Egsdorf, am Ostufer Teupitz, das zu den ältesten Orten der Mark Brandenburg gehört. Das auf der Halbinsel gelegene Schloss war ursprünglich eine slawische Befestigungsanlage, Burg „Tupcz“.

Der Teupitzer See hat schon von Natur aus einen eher nährstoffreichen Zustand, weil ihm im Sommer eine stabile Temperaturschichtung fehlt. Er wurde aber in der Vergangenheit weit über dieses natürliche Maß hinaus überdüngt. Intensives Planktonwachstum mit Blaualgenblüten und Sauerstoffmangel im Tiefenwasser waren die Folgen. Obwohl die Abwasserentsorgung inzwischen saniert ist, hat sich der Teupitzer See erst wenig erholt. Die Sichttiefe liegt im sommerlichen Mittel noch immer unter einem Meter, Blaualgen dominieren das Plankton während der gesamten Saison und bilden zeitweilig Wasserblüten, und der Sauerstoffhaushalt ist stark un- ausgeglichen. Sein Zustand ist daher noch immer unbefriedigend.

Schon seit den 1920er Jahren wird das Teupitzer Seengebiet intensiv von Erholungssuchenden aus dem nahe gelegenen Berlin genutzt. Am Teupitzer See gibt es Bungalow- und Feriensiedlungen sowie mehrere Zeltplätze. Da der Teupitzer See als Teil der Teupitzer Seenkette als Bundeswasserstraße ausgewiesen ist, darf er mit Motorbooten befahren werden. Über die Dahme ist das Gebiet für Berliner gut erreichbar und ein beliebtes Ausflugsziel für Motorbootfahrer.

Die Badestelle „Teupitz“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahme vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Gelegentlich werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbelcke, Büro enviteam

Quellen

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Mietz O. & W. Arp, I. Gabrysch, H. Henker, D. Knuth, K. Kulze, J. Meisel, S. Pausch, K. Ramm, A. Riemer, J. Schönfelder, H. Thies, H. Vietinghoff, B. Wichura (1996): Die Seen im Brandenburgischen Jungmoränenland. Teil 2 (Vermessene Gewässer). - LUA Brandenburg Ref. Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Gewässerkataster und angewandte Gewässerökologie e. V. und Institut für angewandte Gewässerökologie in Brandenburg des GuG e. V.